

Projektbeschreibung (für Exchange-Visions)

Werte leben – Zukunft gestalten!

Deutsch-israelische Jugendbegegnungen 2013 – 2015

Akademie Biggensee / Hof Hasharon Regional Council

Die Akademie Biggensee führte in den Jahren 2013 – 2015 in Kooperation mit dem Hof Hasharon Regional Council in Israel drei deutsch-israelische Jugendbegegnungen durch.

Die Projekte wurden gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes (KJP) der Bundesregierung, der Landeszentrale für politische Bildung NRW sowie der Bundeszentrale für politische Bildung.

Unser Kooperationspartner, das *Hof Hasharon Regional Council of Israel* (www.hof-hasharon.co.il), repräsentiert einen Zusammenschluss von dreizehn landwirtschaftlichen Siedlungen (Kibbuzim) und kleinen Gemeinden. Einige dieser Siedlungen haben eine Geschichte, die schon auf eine Zeit vor der Staatsgründung Israels zurückgeht.

Hof Hasharon liegt ca. 35km nördlich von Tel Aviv, nahe an der Mittelmeerküste und umgeben von Naturschutzgebieten. Das Regional Council bietet ca. 850 Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren zahlreiche Möglichkeiten der außerschulischen Bildung. Soziale Werte und Kompetenzen haben in der Agenda des Councils einen hohen Stellenwert. Das Bildungssystem in dieser Region verweist auf einen hohen Standard.

Mit unserem Kooperationspartner hatten wir uns auf die Altersgruppe 16 – 18 Jahren verständigt. Inklusive Begleitpersonen erhalten 15 deutsche und 15 israelische TeilnehmerInnen die Gelegenheit sich ca. 8 Tage in Deutschland sowie ca. 8 Tage in Israel zu begegnen. Die Seminar-sprache war Englisch. Vor der Begegnung sollten sich die Schülergruppen beider Länder angemessen vorbereiten.

Planung und Konzeption

Die Planung und Konzeption des Projekts hat im März 2012 im Rahmen eines Contact-Match-Making begonnen. Hierzu haben sich die Projektverantwortlichen beider Länder, Dr. Robert Schmidt (Akademie Biggensee) und Eliad Viseman (Hof Hasharon Regional Council) persönlich getroffen und konzeptionelle Ideen ausgetauscht.

Ziele der Begegnung

Ein interaktiv und vielseitig ausgerichtetes Programm sollte eine lebensnahe interkulturelle Begegnung der Jugendlichen beider Länder ermöglichen helfen. Über erlebnis-, erfahrungs- und handlungsorientierte methodische Zugänge konnten die unterschiedlichen kulturellen Wahrnehmungen, Alltagswelten, Lebenskonzepte und Werte diskutiert und gemeinsam erarbeitet werden. Mit Blick auf die schrecklichen Ereignisse des Holocausts stellten die persönlichen Lernerfahrungen und die damit verbundenen Emotionen mit diesem Thema sowie das Lernen aus der Geschichte zur Beantwortung aktueller gesellschaftlicher Fragen ein Schwerpunktthema dar. Zudem wurden erlebnisorientierte Outdooreinheiten geplant, bei denen sich die Jugendlichen unter gruppenspezifischen und spielerischen Bedingungen begegnen konnten. In Projekttagen sollten die Jugendlichen eigene Video-/Theaterarbeiten sowie Dokumentationen

Projektbeschreibung (für Exchange-Visions)

erstellen. Damit konnte der Transfer des Erlebten und die damit verbundenen Einsichten für das eigene Leben auf den Punkt gebracht werden. Konzeptionell wurden die zu bearbeitenden Themen in einen Rahmen gestellt, der sich zunächst ganz allgemein an folgenden *Grundsätzen* orientieren sollte:

- Gewährleistung der Multi-Perspektivität
- Nahe an den Lebenswelten der Jugendlichen
- Respektvoller und wertschätzender Umgang
- Möglichkeiten der Partizipation und Interaktion
- Spaß, Freude, Erlebnis und Offenheit

Wir gingen davon aus, dass wirkliches Lernen aus der Geschichte mit gleichzeitigem Blick auf die eigene Lebens- und Erfahrungswelt das Potential der handlungsleitenden Erkenntnisse erhöhen hilft.

Folgende Themen, Exkursionen und Projekte wurden geplant:

- Interkulturelles Kennenlernen der Werte, Emotionen, Kulturen, Lebenswelten und Vorstellungen der Jugendlichen beider Länder
- Vorstellung der jeweiligen Gastländer, aktuelle Themen und Trends aus der Binnensicht der Länder
- Israel und Deutschland. Vergangenheit und Gegenwart
- Aktuelle zeitgeschichtliche Fragestellungen
- Die Shoa und das gemeinsame Lernen aus der Geschichte (mit Gedenkstättenexkursion, Besuch jüdischer Orte u.a., _Diskussion, Vor- und Nachbereitung)
- Multikulturelle Gesellschaft, Rassismus, Rechtsextremismus, Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit
- Erfahrungshorizonte, Alltags- und Lebenswelten der Jugendlichen
- Gruppendynamik, Leadership und gemeinsames Erleben (Outdoor-/Erlebnistag)
- Abschlussprojekt / Transfersicherung (Projekttag, z.B. Kurzfilm / Theaterproduktion)
- Kennenlernen der Familien und Alltagswelt (Familientag)

Am obengenannten Grundsatz der Multi-Perspektivität orientiert konnten alle Themen unter den jeweiligen Blickwinkeln beider Gastländer bearbeitet werden. Das heißt, dass die deutschen Jugendlichen in Israel ähnliche Thementage aus israelischer und landestypischer Perspektive bearbeiteten und kennenlernen konnten, wie die israelischen Jugendlichen hier in Deutschland. Die Quintessenz des Erlebten sollte dann jeweils abschließend an den entsprechenden Projekttagen in international gemischten Gruppen verarbeitet werden.

Ziel der Begegnung war es auch, das Erlebte zu dokumentieren, die Begegnungen auf informeller Ebene weiter zu vertiefen, sowie jungen Menschen die Möglichkeit zu eröffnen neue Freundschaften auf interkultureller Ebene aufzubauen.

Dr. Robert Schmidt, Projektleitung und Ansprechpartner der Akademie Biggensee
robert.schmidt@akademie-biggensee.de, Fon: 02722-709-0 oder -430